

M. W. 108.081

ÖSTERREICHISCHES THEATER

PATRONANZ:

Bundeskanzler Dr. Kurt v. Schuschnigg
Kardinal Dr. Th. Innitzer

Frau Bundespräsident Miklas
Frau Bundeskanzler Herma v. Schuschnigg

Tel. R 24-0-20

Bureau: Wien I. Schulerstr. 10.....

Gadgastin, Badhospietz 25-6-35

Verehrte gnädige Frau

Ich möchte Ihnen auf Ihr liebes Schreiben doch gleich
sagen und Ihnen empfehlen, etwa in nächster Zeit die faszinier-
Kur zu gebrauchen. Sie werden hier neue Kräfte sammeln.
Halbtouristen sind im Einvernehmen mit Ihrem Hausarzt.
Das Herz muss in Ordnung sein, sonst geht es nicht. Ich
würde Ihnen gegebenenfalls auch sagen, wie Sie im Hospiz
unterkommen, wo man sich sehr wenig bewegt. Das ist
eine ganz vertrauliche Angelegenheit; Ihnen wäre ich
natürlich behilflich, wenn Sie davon Gebrauch machen
wollen für Sie persönlich.

Die Wirkung ist schon nach acht Tagen ganz
ausserordentlich. Die Erholung sichtbar, die unangenehmen
Symptome am Knie etc. verschwinden, die alten Spannkraft
regnen sich und verlangen Arbeit. Unter hierhin ist noch
bis 12. Juli, also fast noch drei Wochen. Man muss
annehmen, dass in dieser Zeit die Wiederherstellung vollkommen ist.
Herr Dr. Rodrich schreibt, dass ich dann, eher gegen
den 20. Juli auf einige Tage nach Wien komme und
dann wir dann eine engere Bekanntschaft unter uns haben
werden. Die Statistik angelegentlich geht über in Ordnung.

Das Haus ist richtig und fest gebaut. Im August
habe ich eine Aktion für die Kritikgesellschaft vor,
Mitgliedwerbung, so dass wir im Herbst das erste
Mitteilungsblatt herausgeben können, das wir
werbend-Kraft haben wird. Im Herbst, denke ich,
sind wir auch innen und außen soweit ausgebaut,
wenigstens in den Fundamenten, das dann schon
weitergearbeitet werden kann.

Der Erfolg der dritten Bücherzei ist in Ordnung zu
halten zur Genügend, mit der Mitteilungszei der
Kritikgesellschaft. Eine Korrespondenz mit der
Bücherzei bedarf es nicht.

Ich wünsche Ihnen eine sehr angenehme
Sommerzeit eine guten Sommer und fröhliche
Rückkehr, von Ihnen eine Zuteil zu erhalten;
die Korrespondenz, je mehr sie ist, kommt
ja vor allem der Kritikgesellschaft, d. h. der
Zeitung, die sie vertritt, zu Gute.

In treuer Freundschaft

Mr Joseph May M. F.